Plötzlicher Herztod eines Pferdes beim Umritt

Dramatische Szene am gestrigen Sechseläuten: Ein Pferd brach zusammen, als es um den Böögg galoppierte, und begrub den Reiter unter sich.

Das gestürzte Pferd wurde ins kantonale Tierspital transportiert, wo es verstarb. Foto: Urs Jaudas

Von Stefan Hohler Polizeireporter

Der Mann blieb offenbar unverletzt. Die Grosstierambulanz transportierte das Pferd ins kantonale Tierspital. Das Ross verstarb, es hatte laut «TeleZüri» einen plötzlichen Herztod erlitten. Was die Gründe waren, die zum Vorfall führten, ist nicht bekannt. Beim Galopp um den Scheiterhaufen stürzten zudem mehrere Reiter von ihren Pferden. Die Männer konnten selbständig wieder aufstehen, von Verletzten ist laut einem Zunftsprecher nichts bekannt

http://www.blick.ch/news/schweiz/pferd-stirbt-ploetzlicher-herztod-am-sechselaeuten-id3651763.html

Das Pferd war schon mehrmals am Sechseläuten und 25 Jahre alt., entsprechend einem alten Menschen – allerdings offensichtlich gut gehalten.

https://www.limmattalerzeitung.ch/limmattal/region-limmattal/nach-pferde-tod-dietiker-reitlehrer-stellt-fuer-zuenfter-strikte-regeln-auf-129042038

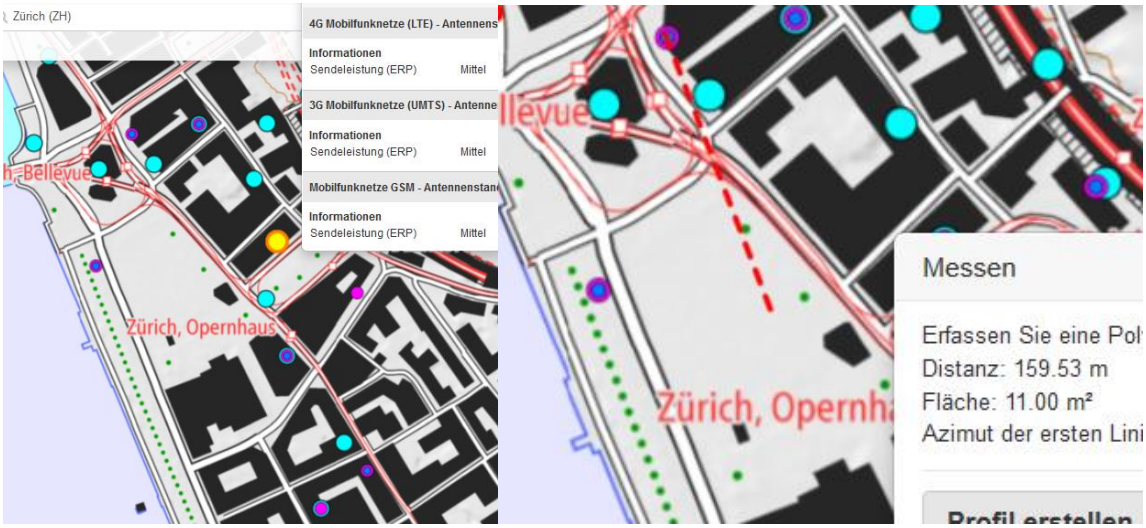
Dies ist allerdings nicht mit der absoluten Lebensaltergrenze zu erklären, Pferde können auch bis zu 35 Jahre alt werden.

https://www.allianz.de/gesundheit/pferdekrankenversicherung/wie-alt-werden-pferde/#lebenserwartung

Bild Blick.ch

Bild vom Sechseläuten 2017, zeigt Orientierung des Umritts im Gegenuhrzeigersinn: Quelle 20Min.

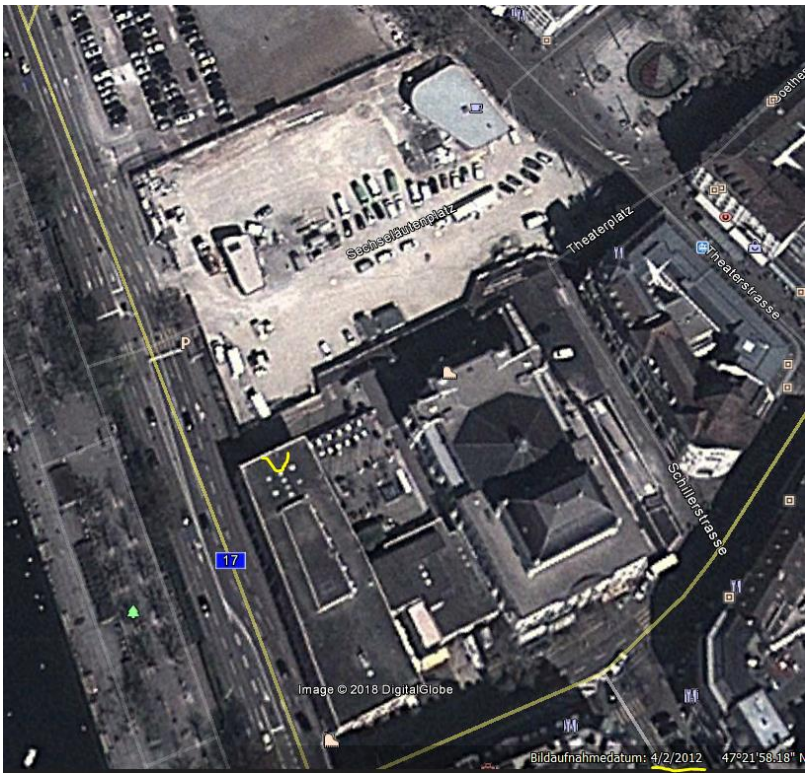
Der Infarkt begann auf dem hier folgenden Sektor Richtung Süden, d.h in der Nähe der Sendeanlagen auf dem Mast am Seeufer und der nicht deklarierten Anlagen auf dem Bernhard-Theater und



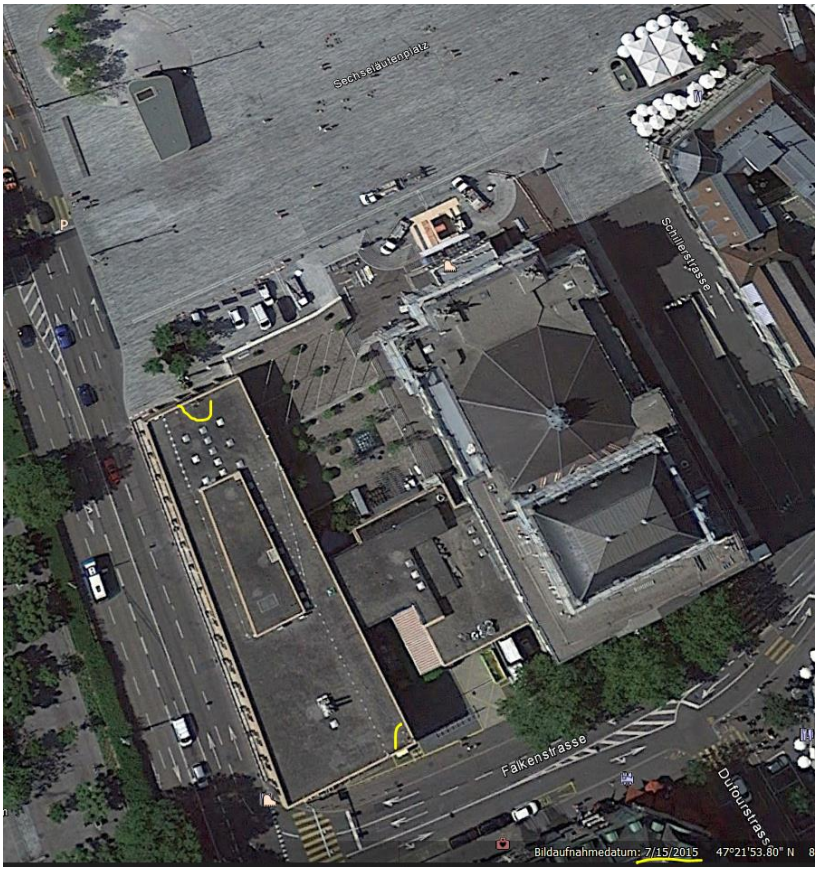
GSM mittel, UMTS mittel, LTE mittel 111 m - Dies sind die festinstallierte Senderstandorte

Dazu kommen zwei– offensichtlich auch festinstallierte – Polycom-Sender auf dem Bernhard-Theater:

Vor dem - und vermutlich während dem Umbau - des Bellevueplatzes waren auf dem Bernhard-Theater noch keine festinstallierten Sendeanlagen. Dies änderte sich im Frühling 2012:



Ab August 2012 sind auch auf dem südlichen Dach des Benhard-Theaters Sendeanlagen zu sehen.



Diese Anlagen sind nicht auf der Senderkarte eingetragen, somit dienen sie dem unten im Dokument angeführten mehrjährigen Experiment von Bundesamt für Bevölkerungschutz BABS, der Kantonspolizei und der Stadtpolizei Zürich

Die hier dokumentierte Belastungsmessung wurde am Sechseläuten vom <u>27.4.17</u>, 19.00, also kurz nach dem Umrittt vorgenommen

Spitzenwerte mit omnidirektionaler Antenne von ggen 20 mWpeak innerhalb der Menge, d.h von mehreren Senderstandorten gemeinsam auf das Publikum treffend

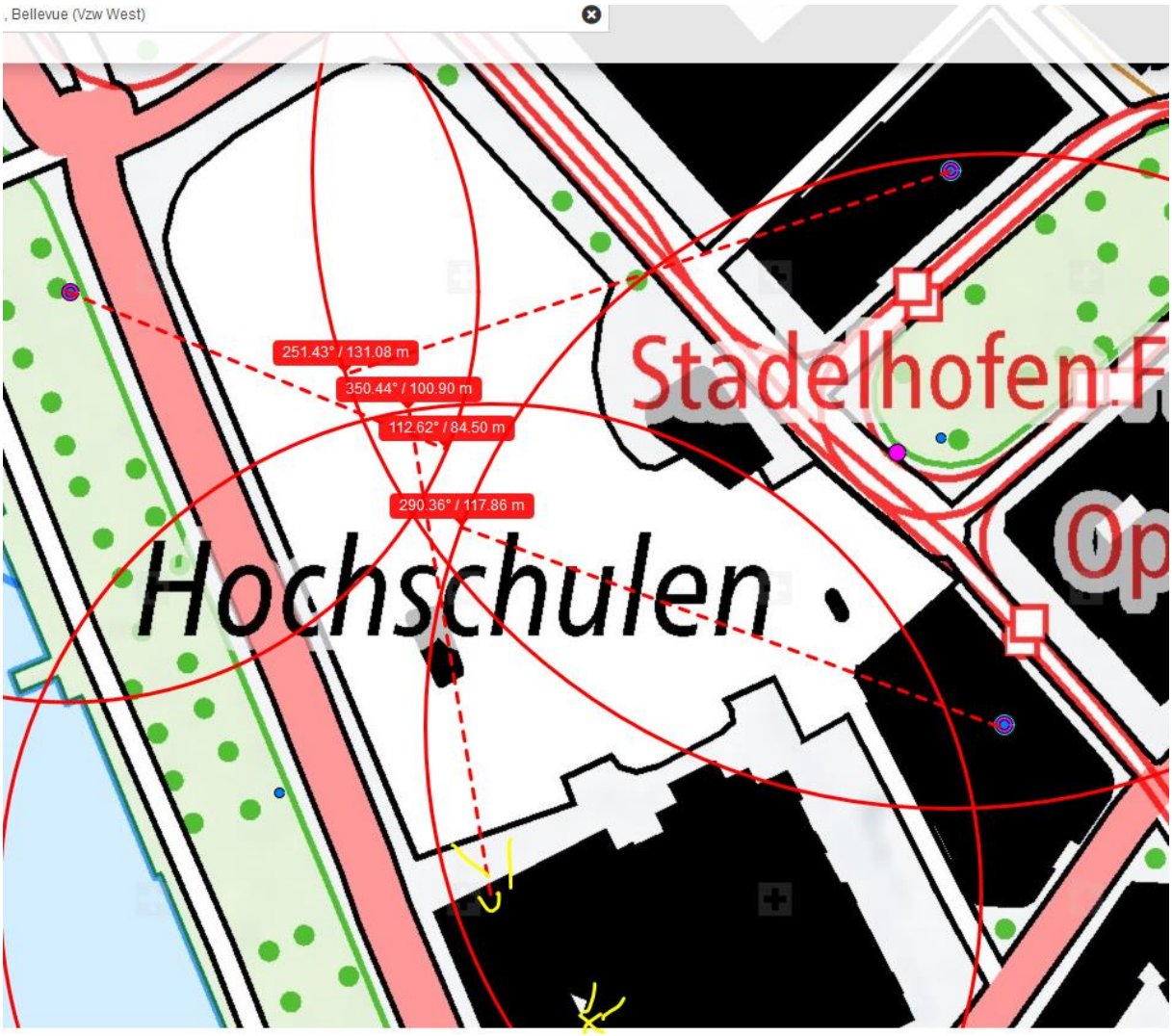
/(das Log-Gerät im Vordergrund ist ausgesteckt)

Mit der direktionalen Antenne gemessener Wert aus der Richtung Sender beim Parkhaus-Abgang.

Spitzenwert aus Richtung NOO, dem provisorischen Mast neben Pavillon Parkhauscafe

Mit 12.41 mW / peak sehr starker Einfall aus Richtung Theaterhaus – Cafe (Bernhard-Theater)

Dies entspricht mindestens einer Sendeleistung «mittel», d.h um 1000 W erp



Das Sechseläuten zieht tausende an: kollektives Würstchenbraten auf der verbleibenden Glut des Böög…

Eidgenössische Kommission für Telematik im Bereich Rettung und Sicherheit KomTm BORS

News Nr 3, Dezember 2018

Alarmierungs- und Telekommunikationssysteme

Um die Servicequalität der von den Telcos angebotenen Priorisierungsdienste unter erschwerten Bedingungen nachzuweisen, sind Feldversuche an Grossanlässen unabdingbar. Unter der Federführung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) hat ein Team aus Vertretern der Stadtpolizei Zürich, Schutz und Rettung Zürich, Kantonspolizei Zürich, Polizeitechnik & Informatik (PTI), Organisation und Informatik der Stadt Zürich (OIZ) sowie armasuisse W+T bereits im Frühjahr 2018 eine Planung für umfangreiche Messungen an der Street Parade vom 11. August 2018 gestartet. Die Street Parade wurde bereits mehrere Male für Feldversuche genutzt, da kein anderer Anlass ein derart grosses Datenkommunikations-volumen auf engstem Raum fordert.

Auszug:

An der diesjährigen Street Parade mit über 1 Mio. Besucherinnen und Besuchern wurden zwei voneinander unabhängige Organisationen für die Durchführung der Messungen engagiert. Die Messungen wurden einerseits von der Stadtpolizei Zürich und andererseits durch die armasuisse W+T durchgeführt. Der Feldversuch wurde vom Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) begleitet.

Die Messungen zu Gunsten der Mobilen breitbandigen Sicherheits-kommunikation, konnten an der Streetparade 2018 erfolgreich durchgeführt werden. Der Hauptzweck der Messungen lag darin, die Servicequalität der gegenwärtig angebotenen Priorisierungsdienste auf dem Sunrise-Netz (BLUnet) und von Swisscom (Public Safety LTE) im Vergleich mit den nicht priorisierten SIM-Karten zu überprüfen.

Zur Umsetzung wurden von beiden Telcos jeweils eine bestimmte Anzahl an mobilen Kommunikationsgeräten mit normalem Leistungsumfang (nicht priorisierte SIM-Karte) sowie mit priorisierten SIM-Karten eingesetzt. Über diese verschiedenen Kommunikationsdienste wurden die Standortdaten der Love-Mobiles und einiger Einsatzkräfte übertragen. Weiter wurden Videodaten an die Einsatz-zentrale übertragen und Datenbankabfragen getätigt. Für alle getesteten Geräte bzw. Netze sind die gesendeten und die empfangenen Informationen dokumentiert und protokolliert worden.

(...)

Die gesamte Thematik des Polizeifunks und seinen Kapazitäts- und Sicherheitsproblemen wird hier im Deutschen Mobilfunkforschungsprogramm abgehandelt

http://www.emf-forschungsprogramm.de/akt_emf_forschung.html/dosi_HF_004_ZwB_01.pdf

(S.11 ff)

Zur Stress-Situation von Pferden am Sechseläuten wurde im Folgejahr eine Untersuchung durchgeführt. Die Studie unter der Leitung von Prof. M. Hässig vom Veterinärmedizinischen Institut der Uni Zürich ergab folgendes Resultat:

Unerfahrene Pferde haben höhere Herzfrequenz

Sowohl nach dem Testtag als auch nach dem Sechseläuten waren die Kortisolwerte der Pferde gegenüber dem Ausgangswert leicht erhöht. Der Anstieg des Kortisols unterschied sich jedoch nicht zwischen Testtag und Sechseläuten. Auch das Verhalten der Pferde wurde von den Experten an beiden Tagen als ähnlich beurteilt: «Die meisten Stressanzeichen haben wir während des Kontermarsches beobachtet», erklärt Michael Weishaupt. Im Vergleich zum Testtag war die durchschnittliche Herzfrequenz in allen Teilabschnitten des Umzuges bei vergleichbarer Geschwindigkeit offensichtlich erhöht. Am deutlichsten zeigten sich die Herzfrequenzschwankungen wiederum während des Kontermarsches. Bewegten sich die Pferde im Schritt, unterschied sich die durchschnittliche Herzfrequenz der sedierten Pferde nicht von jener der unsedierten Pferde. Ein wichtiger Unterschied zeigte sich hingegen zwischen Sechseläuten-erfahrenen und -unerfahrenen Pferden: Jene, die zum ersten Mal am Umzug teilnahmen, hatten eine deutlich höhere Herzfrequenz.

. https://www.media.uzh.ch/de/medienmitteilungen/2017/Sechsel%C3%A4uten.html

E.N. Novotny, M. Wyler, M. Hässig, A.E. Fürst, M.A. Weishaupt. Stressobjektivierung der Pferde während des Sechseläuten-Umzugs. März 2017.

Aufgrund dieser Untersuchung kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass beim Umritt der Pferde um das Feuer eine spezielle Situation vorgelegen haben musste.

Die oben gemessenen Belastungswerte durch gepulste Strahlung dürften mit hoher Sicherheit auch auf der ganzen Länge der Anmarschroute und des Umzuges nirgends übertroffen werden.

Aufgrund der Messresultate beim Sechseläuten muss davon ausgegangen werden, dass die Sender auf dem Bernhardtheater auch ganzjährig in Betrieb sind, oder zumindest bei anderen Grossanlässen - wie dem Sechseläuten – ebenfalls betrieben werden. Ein Mobilfunk-Fachmann findet den Umstand interessant, dass der "Bund" (BAKOM, Militär) offensichtlich in der Lage ist, "kleine" LTE-Netzwerke im 733 MHz Bereich zu bauen und zu betreiben.

Das Sechseläuten 2019 war geprägt von einem Herzinfarkt einer Zuschauerin und einer Kolik eines Pferdes beim Umritt:

Zürich Sechseläuten

Am Zürcher Sechseläuten ist es zu einem Todesfall gekommen. Eine 72-jährige Zuschauerin starb während des Umzugs. Sie hatte ein medizinisches Problem erlitten. Eine sofortige Reanimation half nicht, wie ein Sprecher der Stadtpolizei Zürich gegenüber "20 Minuten" sagt.

Ausserdem stürzte ein 83-jähriger Mann von einem Pferdewagen. Er wurde mit unbekannten Verletzungen ins Spital gebracht. An der Bahnhofstrasse kam ein Reiter zu Fall, blieb aber unverletzt – genauso wie sein Pferd.

Am Sechseläutenplatz erlitt ein Pferd einen Kolik. Es wurde gemäss Polizeisprecher nach Hause gebracht. Es gehe ihm den Umständen entsprechend gut.

Der Böögg explodierte nach 17 Minuten und 44 Sekunden. Alles zum diesjährigen Sechseläuten lesen Sie hier. (mwa)

https://www.limmattalerzeitung.ch/limmattal/zuerich/trotz-reanimation-zuschauerin-stirbt-am-sechselaeuten-umzug-134318673